

**V**or 100 Jahren ist die Schweizerische Neurologische Gesellschaft (SNG) am 15. November 1908 in Olten gegründet worden. Anlässlich dieses Jubiläums hat der Vorstand der SNG die Unterzeichnenden beauftragt, einige für die schweizerische Neurologie wichtige Aspekte zusammenzutragen. Im vorliegenden Heft des Schweizer Archivs für Neurologie und Psychiatrie, der offiziellen, 1917 gegründeten Zeitschrift der SNG, wurde dies nun versucht. Es sind darin aufgeführt die Gründung und Entwicklung der SNG, die Geschichte des Schweizer Archivs für Neurologie und Psychiatrie, die Entwicklung der Neurologie an den fünf Universitäten und den drei nicht-universitären neurologischen Zentren der Schweiz, das Wirken einiger Leitfiguren der Neurologie in unserem Lande (mit der Vorstellung von einigen Schweizer Eponymen), die Einführung der wichtigsten neurologischen Zusatzuntersuchungen und Fachbereiche in der Schweiz sowie die Entwicklung der Neurologie als Lehrfach der Schweizer Ärzte. Zeitgleich mit diesem Heft erscheint in einem Supplementum des Schweizer Archivs für Neurologie und Psychiatrie eine Arbeit von Nadine Loeliger und Marco Mumenthaler über die Geschichte der SNG von 1950 bis 2003.

Die Neurologie hat in den vergangenen Jahrzehnten eine enorme Entwicklung erfahren. Die Erkenntnisse über die Grundlagen des Faches haben durch die Fortschritte der Biochemie, der Neurophysiologie, der Molekularbiologie und der Genetik eine starke Ausweitung erfahren. Die Fortschritte der bildgebenden Verfahren haben die diagnostischen Möglichkeiten sehr stark erweitert. Fortschritte der Pharmakologie sowie der mikrochirurgisch tätigen Neurochirurgie und peripheren Nerven Chirurgie haben die therapeutischen Möglichkeiten wesentlich verbessert.

Um so wichtiger ist es, sich der Wurzeln unseres Faches zu erinnern. Das 100-Jahr-Jubiläum der Schweizerischen Neurologischen Gesellschaft ist hierzu eine gute Gelegenheit, und entsprechende Beiträge sind in diesem Heft zusammengefasst. Möge es die Verbundenheit der gegenwärtigen Vertreter der Neurologie mit ihrer Vergangenheit stärken.

Claudio Bassetti und Marco Mumenthaler,  
Zürich